

„Rückblick mit Ausblick“

Predigt von Robby Staude zu Luk 9,62 & Phil 3,12-16

Einstieg:

- ✚ damals Landwirt mit Handpflug
- ✚ heute Landwirt mit digitalisierten Geräten

° Rückblick ist gut, verleitet aber auch zum Stehen bleiben!

- Wie hat alles angefangen bei mir
- Was hat sich verändert bei mir

° Standortbestimmung ist besser, da Herausforderung!

- Wo stehe ich heute? (als Gemeinde)
- Was will ich? (als Gemeinde)
- Meine Berufung? (als Gemeinde)

° Ausblick ist Richtungsweisend, da zielorientiert!

(„Lass uns das Ziel vor Augen bleiben, zudem du uns berufen hast.“)

- Was ist zu tun?
- Menschen die frohmachende Botschaft anbieten!
- Menschen offen, ohne Vorbehalte und liebend begegnen
- Einladender Lebensstil ist Evangelisation / Mission!

ergänzend Philipper 3, 12 bis 16

Auslegung:

(KGB = 1954 – 1991 sowjetischer In- und Auslands-Geheimdienst)

Die Buchstaben sind auch für die Umschreibung der Gemeinde und mich persönlich gültig:

K = Kommen / G = Gehen / B = Bleiben

° unsere Selbsteinschätzung / Wahrnehmung

- Nicht vollendet und doch vollkommen in Christus
- Christus hat mich im Griff, da ich von ihm ergriffen bin (V. 12)
- in Bewegung, da vom Erlösungswerk Jesu ergriffen
- nicht in Hetze/Hektik, sondern besonnen den Weg gehen!

° unsere Blickrichtung / Ziel vor Augen

- ein positives Vergessen (was hinter mir liegt) (V. 13)
- ein mutiges Voranschreiten (strecke mich aus, nach dem was vorn ist)
- dass sich nach vorn strecken kann schmerzhaft sein (V.13)

(1) Christus ähnlicher zu werden ist ein permanenter Prozess

(2) die Vergangenheit zurücklassen und auf die Zukunft ausrichten
zeugt von geistlicher Reife

(3) Christus erwarten ist eine lebendige Hoffnung.

°unsere Glaubens- und Dienstgemeinschaft

- Bist du bereit für Gott?
- lasst uns einmütig beieinander sein
- lasst uns gegenseitig beschenken und Beschenkte sein
- wir wollen gemeinsam Menschen für Jesus gewinnen
- Paulus ermutigt uns, auf dem Weg zu bleiben, den wir schon eingeschlagen haben. Er ermutigt uns, nicht vom Weg abzukommen und uns um den Siegespreis, die Ewigkeit mit ihm zu bringen. Jesus will uns diesen Preis schenken und er tut alles dafür, dass wir unterwegs nicht den Mut und die Kraft verlieren.

>>Von oben nach unten – von unten nach oben<<

„Die Gemeinde ist die Hoffnung der Welt!“
Nein. Tatsache ist,
dass Gott hier immer weniger wirkt.
Ich glaube nicht,
dass Freude möglich ist,
dass es sich in der Gemeinde gesegneter leben lässt,
dass wir einander radikal lieben.
Die Wahrheit ist,
dass die Gemeinde kurz vor dem Aus steht.
Ich weigere mich zu glauben,
dass wir ein Teil von etwas sind, das über sich selbst hinausreicht
und
dass wir verändert wurden, um uns zu verändern.
Es ist doch ganz klar,
dass Schuld zu übermächtig ist,
dass Vorurteile nicht zu überwinden sind,
dass das Böse niemals zu besiegen sein wird.
Ich kann unmöglich glauben,
dass Dinge sich in Zukunft zum Besseren wenden.
Es wird sich herausstellen,
dass Gott nicht helfen kann.
Und du liegst falsch, wenn Du glaubst,
GOTT kann.
Ich bin davon überzeugt,
man kann Dinge nicht ändern.
Es wäre eine Lüge, würde ich sagen:
„GOTT kümmert sich!“
(Verfasser unbekannt)

Oder sehen wir das ganz anders???

Dann lesen wir den Text nun von unten nach oben!!!

AMEN!